

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 24.10.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 C 15 : 70

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-263826

prot. d. Zi.
rot. V724.
24. X. 1729

Hochwürdigem und Hochzuvertrauten

Hochzuvertrauten Herr Professor!

70

Ich hab ich im Jahr 26. Sept. und 10. Octob. an Ex. Hochzuvertrauten
zu lasen, ist vorbestimmt wofür befürdigt worden. Seit dem
haben die H. Presbyter und Walther von J. Königl. Maj. mit gutem
applaude zugewandt. Der H. Boese aber ist durch seine Jugend so
wenig bewußt davon vorfindet worden, welche Vor ihm durch
gütliche Gnade völlig geschehen ist. Und da auch J. R. H. der Con.
König zu vorfinden Maßen zu verfahren geglaubt, daß dieselbe
alle die Missionarios geben können, so hat man auch gewisse
Voraussetzungen für denselben vorstellt, J. R. H. gnädigsten Verlangen
in Genuß zu sein, wie dann der H. Presbyter am vorangehenden
Mittwoch, und der H. Walther die Freilag darauf vor sich zugetragen
J. Königl. Hof zu J. J. sollen die in der Ausführung der Königl.
geschehen, und der H. Boese am Montag und Dienstag die gleiche
Arbeit über sich nehmen wird. Nun hat die Arbeit zwar etwas außer
fallen, und ich den nächsten Tagen weiter hinausgeschoben, man sollte
aber, daß die ganze Arbeit nur nicht geringere Nutzen dadurch zu
werden würde, weil die bei solchem Gelingen mit dem größten
Erfolg der Herrschaft bekannt worden, und sich diese durch ihre erblichen
Befürworter, als Christlichen Gönner der derselben, und andern vornehmen
Personen in gutem Credit gesetzt haben. Ich bin die mit Lust auf

ihre Auktion bedacht, und von dem H. Hofsch. bei ihrer retour
in die Stadt haben, wegen der bevorstehenden Auktion nach England
alles so einkaufend zu lassen, wie die ob dem Auktion am vorzüglich-
sten zu sein vermuthen. Die dazu benöthigte Kostenthaten sind,
einige von England nach dem Gulde genommen werden, daß
dem H. Heise destiniret ist. Und wenn etwas dergleichen über die
müssen diehalb Anfordernung sein, so will das Collegium davon
tragen, daß es so/2 befriedigt werde. Man sollte sich zwar gerne
Ankündigungen an dem in England gemacht; allein weil J. d. M. so weit
auf dem Lande aufhalten, und man demnach selbst Gelegenheit
findet, dergleichen an vorerwähnte Dinge vorzusprechen, zu machen,
da J. d. M. mit vielen wichtigen affären überfühet sind, so hat
man sich nicht mehr die Zeit verschreiben müssen, in der Person,
daß ob noch die für alle Auktionen kommen, und das qua-
tum, so von dem obbenannten Gulde genommen werden, völlig
refundiret werden soll. Damit ob nicht die auf der Auktion nach
ihren dem H. Missionariis an nicht lassen möge, so wird man ihnen
200. Thlr. zahlen lassen, womit die ihre Meinung nach von abgeben
werden. Können die aber etwas mehr abgeben müssen, so können
die ob so lange von denen 200. Thlr. nehmen, so ihnen jeder als nicht
selben Jahr Gage für nöthigen Einrichtung davon gegeben werden,
und das abzugeben nur für die Anweisung dienen, da ob ihnen so dann
wieder gut gegeben werden soll. Eben auf J. d. H. die J. v. d. H. die
Charlotte Amalie in dem H. Missionariis mit 200. Thlr. dänischer
Groschen jährlich regaliert, so könte hiervon gleichfalls auf dem Hoff-fall
so lange etwas angewandt werden, biß die wieder nach Fall können.

1960-1970

im bald wieder in Halle zu seyn. Ich ab denn nicht den Sinn
wegangen, sondern Sie vornehmlich in dem Aufsehe des H. Presbiter
noch vor der Zirkel-Ankunft des H. Bothe mit am Sonntag bracht,
mit welchem Beistand haben. Man ist zu dem wenigsten bemüht
gewesen, alles zu verhindern, daß Sie ungehindert zu kommen, wie
Sie denn auch insgesamt zu wünschen, daß Sie mit der höchsten Auf-
merksamkeit und Aufmerksamkeit wohl zu finden seyn. Ich habe aber nicht
aber d. d. M. und der übrigen geachteten Herrschaften hat man Sie
nicht bald abfertigen können, als man wohl gewünscht. Willen Sie
sich ab auf noch länger verzoogen, wenn nicht der H. Hof Rath von
Holden Excellence durch seine auctorität und sorgfältige Vermittlung
nimm obstracula aus dem Wege räumen lassen, die sonst der expedi-
tion noch länger haben anhalten können. Hochachtung der Excell.
sind auch meine Zirkelungen Weg nach Leipzig genommen, um da-
selbst alle drey Missionarios zu finden, als Sie vor d. d. d. geseh,
dient, indem Sie, wegen Aufenthalt des Bots nicht ganzmahligen
kommen, als Sie sich in Verbindung mit Copenhagen setzen lassen.
Sie haben ebenfalls bei Ihrer Excell. vor, daß Sie mit einem mit
ihren Freunden und übrigen Unterstützung approbation gesunden,
und omnino in das auf die besten für das ganze Werk ver-
gütet, welches der Herr in Gnadem erfüllen, wie befohlen ist.
Hochachtung an Sie und Ihre Wirken wollen, damit Sie die Mission
noch länger mit Rath und That dienen, auf demselben glücklich fort-
gang, und weitere Unterstützung zu Ihrer besondern Freude erleben
mögen. Ich mit die göttliche Gnade von Gnad der Gnade zu,
pfeifen, und nicht zu frühzeitigem Gnad von dem gesammten Collegio
mit aufrichtigem Beistand versehen

Ew. Hochachtung.

Copenhagen d. 24. Octobr.
a. 1724.

Unterzeichnet von mir
J. W. Schröder